

Babylon ist....

- ... die internationale Theatergruppe der Universität Regensburg
 - ... die Chance, Deutsch (theater-)spielend zu lernen
 - ... Probenarbeit und Freizeitvergnügen
- ... die Möglichkeit, an einer Theaterproduktion teilzunehmen (auf und hinter der Bühne)
 - ... ein gemeinsames Ziel mit neuen Freunden
 - ... ein Stück in jedem Sommer
 - ... praktische Zusammenarbeit zwischen Kulturen
- ... Kennenlernen, Verstehen und Überwinden kultureller Unterschiede
 - ... ein etwas anderer Deutschkurs der Universität Regensburg!



Die Theatergruppe Babylon des Lehrgebiets Deutsch als Fremdsprache am Zentrum für Sprache und Kommunikation der Universität Regensburg hat ihren Namen von der babylonischen Sprachverwirrung, die nach dem Turmbau zu Babel entstand; allerdings gibt sie dieser Sprachverwirrung eine positive Interpretation und ein verständliches Ende.

Babylon ist jedoch weit mehr als reine Sprachvermittlung. Denn anders als in Sprachkursen ist Deutsch in dieser Theatergruppe keine künstliche Fremdsprache, vielmehr fungiert sie als *lingua franca*, die allen Beteiligten die Möglichkeit gibt, sich in das Stück einzubringen. Insofern ist das Erlernen der deutschen Sprache nicht Selbstzweck, sondern ein notwendiges und natürliches Hilfsmittel zur Verständigung einer multinationalen Truppe.

Ein Theaterstück aufzuführen heißt immer auch, in einem Team für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten. Da sich Babylon fast jedes Jahr neu rekrutiert – ein Großteil der Teilnehmer sind Austauschstudierende –, muss sich jedes Mal aufs Neue eine Gemeinschaft bilden, die viele, teilweise stark unterschiedliche Mentalitäten zu vereinen hat. Dass dies nicht nur zu einer Zweckgemeinschaft von 15-20 Nationalitäten führt, liegt an einem ungeschriebenen Gesetz, das prinzipiell für alle Theatergruppen, ganz besonders aber für Laienspielgruppen wie Babylon gilt: Das Ensemble geht vor.

Neben der Bereitschaft zur Kooperation und Teamfähigkeit, die alle brauchen oder sich erarbeiten müssen, um Technik, Schminke, Bühnenbild, Kostüme und die Aufführungen zu organisieren und über die Bühne zu bringen, wird im Laufe eines Jahres aus einer Ansammlung von sich größtenteils fremden Individualisten auch immer eine soziale Gruppe – offen für neue Mitglieder, aber doch durch eine besondere Erfahrung und Beziehung verbunden.

Kontakt:

Christine Kramel, christine.kramel@ur.de

Andreas Legner, andreas.legner@ur.de, www.theaterbabylon.de